GroKo und der Fall Maaßen

Im Zankerzentrum

Von Nils Minkmar

22.09.2018,

Es lagern keine Migranten in Zelten auf den Straßen wie in Paris, im Kabinett sitzen keine Rechten wie in Italien und das politische Personal ist nicht so planlos wie in London. Wer durch eine deutsche Innenstadt flaniert, muss fürchten, von panischen Arbeitgebern auf der Suche nach Mitarbeitern belästigt zu werden. Sämtliche Plagen der letzten Dekaden, noch meiner Studienjahre sind verschwunden: Niemand fürchtet die Machtübernahme durch die Roten, die Energie wird uns nicht ausgehen, die Arbeitslosigkeit ist gering, viele Krankheiten sind besser zu behandeln und die Gesellschaft ist offener. Jede und jeder können eigentlich treiben, was sie wollen. Und auch die Zahlen sind exzellent.

Die Bundeskanzlerin könnte sich also im Bundestag hinstellen, an ihren berühmtesten Ausspruch anknüpfen und erklären: Wir haben es geschafft. Sie könnte sich bedanken und nach vorne sehen. Aber sie wird es nicht tun. Sie würde ausgelacht.

Nie zuvor war die Spaltung zwischen der Lage und der Stimmung, zwischen Koalition und Bevölkerung so groß. Als Angela Merkel zu Beginn der Haushaltsberatungen am 12. September 2018 im Bundestag sprach, wurde es auf geradezu erschreckende Art deutlich. Liest man die Rede nach, wirkt sie klug und ausgewogen, sogar ein klein bisschen engagiert. Aber im Parlament hörte man eine Frau, die ihre Pflichtübung absolviert. Die erleichtert schien, als sie mit den Themen des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch war und endlich bei der Abschaffung der kalten Progression und der Wiedereinführung der Parität in der gesetzlichen Krankenversicherung angekommen war, bei der Sonder-Afa und überhaupt im sicheren Kontext der von Profis formulierten Spiegelstrichsätze. Sie schloss mit der zufriedenen Feststellung: "Wir kommen Schritt für Schritt voran." Unterwegs aber hat das Land die Nerven verloren.

Merkel, Nahles und Scholz finden keine Sprache und keinen Sound, der noch zu vernehmen wäre. Seehofer kreist um sich selbst, und es ist ein trauriges Schauspiel. In der causa Maaßen wurde, ganz abgesehen von der inhaltlichen Bewertung, die immense Distanz zwischen Koalitionswelt und bundesdeutschem Alltag offenbar: In keiner Firma und keiner Verwaltung wird jemand, der aus eigenem Ungeschick seinen Sessel räumen muss, mit mehr Geld befördert. Und mehr noch: In jedem Vereinsvorstand, jeder Kollegenschaft und jeder Familie werden Konflikte wie jener zwischen Angela Merkel und Horst Seehofer professionell etwa via Mediation oder mit Hilfe von Organisationspsychologen angegangen. Niemand außerhalb der Unionsspitze kann es sich heutzutage leisten, so ein Drama über Monate und Jahre zu unterhalten.

Es passt alles nicht mehr. Die GroKo und die Leute reden aneinander vorbei wie in einer bürgerlichen Familie vor 1968: "Kinder, ihr habt doch alles!" stöhnen die fürsorglichen Eltern, aber die undankbare Brut blickt nur aus dem Fenster: "Das soll alles sein?"

Angela Merkel hat das politische System der Republik verändert. Aus der CDU wurde eine Mischpartei des gesunden Menschenverstands, die von allem etwas vorhält, ein perfektes Koalitionstool. Es passt zu allem außer AfD und Linkspartei. Noch. Die Sozialdemokraten mutierten zu einer sozialpolitischen Fachpartei, deren Kernkompetenz sich ihrem historischen Ursprung verdankt, es ist eine Arbeitspartei in dem Sinne, dass die Genossen nahezu rund um die Uhr arbeiten und jede Pause, jede Verpflegung außer Eintopf, Wurst und Wasser als Verrat an der guten Sache empfinden. Ein politischer Motor, der noch die dicksten Bretter klein bekommt und währenddessen nicht auf dumme Gedanken kommt.

Das politische Potenzial wächst bei Grünen und Liberalen und wenn sie dann groß genug sind, kommen Neuwahlen und eine entsprechend umgefärbte Merkelkoalition.

Die Bundesregierung wird zum obersten Dienstleister: Per Umfrage werden Probleme erkannt, die Schritt für Schritt gelöst werden. Aber das ist für ein großes Land zu wenig. Die am besten ausgebildete, gesündeste und fitteste Bevölkerung, die Deutschland je bewohnte, wird zugleich über- und unterfordert. Einerseits sind die Lasten ungleich verteilt: Deutsche Einheit, Agenda 2010 und die Bankenrettung wurden zum großen Teil von Löhnen und Gehältern bezahlt. Die Wirtschaft gedeiht, aber viele Arbeiter und Angestellten müssen rechnen, um über die Runden zu kommen.Die Löhne sind zwar etwas angestiegen, aber die Kosten umso mehr. In der kühlen Welt der Spiegelstrichaufzählungen sind die Deutschen wohlhabend und sicher, aber sie fühlen sich nicht so. Im Privaten reden viele über Stressbewältigung, Entschleunigungswünsche und stellen sich Teelichter neben die Badewanne. Aber wenn alle sich so ausgepowert fühlen, wo sich doch Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen objektiv verbessert haben, dann ist das vielleicht doch ein politisches Problem.

So eine Müdigkeit entsteht auch, wenn die guten Ambitionen nicht mehr zu den allzu engen Möglichkeiten passen. Die Leute sind gut informiert, wollen Geschichte gestalten und den Planeten freundlicher hinterlassen, als er ist. Aber solche inspirierenden Wünsche passen nicht zu den restringierten Codes der GroKo. Vielen ist klar, dass die Wachstumsgesellschaft, der Terror der ewigen Optimierung der Einzelnen und der Verbrauch der Ressourcen nirgends hin führen, aber die einzig vorstellbare Veränderung im politischen Angebot ist ein Maßnahmenkatalog von gemischter Relevanz. Längst ist klar, dass der Krieg gegen Drogen verloren ist, aber Justiz, Polizei und Verbraucher werden wegen dieser irren Ideologie unnötig belastet. Die großen Digitalunternehmen bedrohen gleich doppelt unsere offene Gesellschaft: Einerseits, indem sie ein egoistisches Menschenbild nutzen und extremen politischen Stimmen unkontrolliert Einflussmöglichkeiten bieten und andererseits, in dem ihre immensen Gewinne von der Steuer verschont bleiben. Diese Macht zu zivilisieren braucht eben eine andere politische Anstrengung als den Fleiß schrittweiser Verbesserung kleiner Sorgen.

Auch in der postmodernen und digitalen Demokratie ist der Bürger kein Kunde, kein User und kein Auftraggeber, er ist Zeitgenosse und Akteur der Geschichte. Diese Dimension wurde systematisch vernachlässigt. Die Wahlkämpfe wurden kürzer, die Positionen bewusst vage formuliert. Manche Themen wurden gar nicht mehr behandelt: Wen wählt man, wenn man eine kluge Strategie gegen den politischen Islamismus und seine kulturellen Radikalisierungsoffensiven möchte? Wer bietet eine umfassende Kooperation mit dem liberalen, wirtschaftsfreundlichen Macron und eine konsequente Weiterentwicklung der europäischen Integration? Wer entwickelt die politische Fantasie, um soziale Sicherheit, kulturelle Geborgenheit und ein wenig Seelenfrieden für die Mittelschichten herzustellen?

Sicher - in vielerlei Hinsicht wurde Deutschland noch nie so gut regiert wie heute, es sind alles intelligente Menschen, nicht korrupte - Profis eben. Aber sie wirken nicht mehr wie Bürger, man versteht nicht mehr so ganz, was sie sagen, wenn sie mal reden. Die Sprache der GroKo ist hermetisch und unfreiwillig komisch geworden. Bei aller Kompetenz gelingt es ihnen nicht mehr, die offensichtlichen persönlichen Konflikte in ihrem Kreis zu benennen oder gar zu lösen. Die Koalition spielt den Film von Alexander Kluge aus dem Jahr 1968 nach: "Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos" Sie kämen besser wieder zu Boden. Dann danken wir ihnen. Es ist nun Zeit für Neues.

大联盟和马森事件

处于风口浪尖

尼尔斯·明克马尔

2018年9月22日，  
不像巴黎那样在街头帐篷中安置移民，不像意大利那样在内阁没有权利，也不像伦敦的政治人员那样漫无计划。任何在德国市中心漫步的人都必须担心一下会被疯狂寻找员工的雇主骚扰。过去几十年中，甚至是我的学生时代中所有的灾难都消失了：没有人再担心苏联陆军会接管政权，能源不会耗尽，失业率低，许多疾病都能更好地治疗，社会更加开放。每个人其实都可以做他们想做的。而且数据也很棒。  
联邦总理可以站在联邦议院，提到她最著名的名言，并解释道：我们做到了。她本可以衷心致谢并展望未来，但是她不会这样做。如果这样做，她会被嘲笑的。  
  
时势与舆论之间，联盟与民众之间的鸿沟从未如此巨大。当安吉拉·默克尔（Angela Merkel）在2018年9月12日为开始预算磋商在联邦议院发表讲话时，这几乎令人恐惧。如果读一下这篇讲话，会发现它看起来明智又恰到好处，甚至有些坚定。但是在国会中，人们听到的只是一位女性在完成她必须完成的任务。当她终于结束了社会凝聚力这一主题，终于开始讲述法定健康保险中不受欢迎的累进税制的废除及一般税的重新引入（其中有特殊的折旧算法而且处于有专业人士制定的安全范围之内），她看起来轻松了不少。她以满意的态度总结道：“我们正在逐步取得进展。”在这个过程中，该国已经失去了理智。  
  
默克尔，纳勒斯和舒尔茨不知道该说什么，也听不到任何声音。 霍斯特·泽霍夫总是以自我为中心，这真是可悲的景象。因为马森的原因，除了对内容的评估之外，联盟世界与联邦德国日常生活之间的巨大距离也显而易见：在任何公司，任何政府中，都没有人会在因为自己的蠢笨让位后又通过花很多钱重新被提拔。甚至还有：在每个协会董事会，每个同事之间和每个家庭中的矛盾，都会像安吉拉·默克尔和霍斯特·泽霍夫之间的冲突一样，通过调解或借助组织心理学家的帮助进行专业处理。除了联盟最高层，无人能承受这场持续数月甚至数年的闹剧。  
  
一切都变得违和。 大联盟和人民像1968年以前的中产阶级家庭一样相互交谈：“孩子，你们拥有一切啊！”关怀备至的父母感叹着，但忘恩负义的孩子们只是看着窗外：“那就是全部了吗？”  
  
安格拉·默克尔（Angela Merkel）改变了共和国的政治制度。基民盟成为常识性的混合党，拥有一切，是一个完美的联合工具。它适合除了德国选择党和左党以外的所有党派。仍然。社会民主党转变成了一个专门的社会政治党派，其核心竞争力是基于社民党历史上的前身，从某种意义上说，它其实是一个工人党。这些同志几乎24小时都在工作，每次休息，每顿除了大锅饭，香肠、喝水以外的进食，都被视为对于良好品质的背叛。这个政治引擎让最厚的木板变小，同时不会导致愚蠢的想法出现。  
  
绿党和自由党的政治潜力正在增长，当它们足够大的时候，新的选举和相应颜色的默克尔联盟将到来。  
  
联邦政府会成为最主要的服务者：通过调查发现问题，再逐步解决。但这对于一个大国来说还远远不够。那些曾经在德国生活过的，受过良好教育，最健康，最优秀的民众会同样不知所措。一方面，压力分配不均：两德统一，《2010计划》，银行救助大部分由工资和薪水支付。经济正在蓬勃发展，但是许多工人必须精打细算才能达到收支平衡；工资有所增加，但开销增加的更多。In der kühlen Welt der Spiegelstrichaufzählung,德国人富裕且安全，但他们自己感觉不到。私下里有许多人探讨如何应对压力，希望生活节奏能变慢些，想在浴缸旁摆上蜡烛。但是，如果所有人都在工作时间和工作条件已经得到客观改善后仍然感到精疲力竭，那么这也许是一个政治问题。

当雄心壮志与过于狭窄的可能性不匹配时，也会感到这种疲惫。人们见多识广，希望创造历史，给后代留下一个更好的地球。但是，这种鼓舞人心的愿望并不符合大联合的伯恩斯坦编码理论。对许多人来说，显而易见的是，成长型社会，对个人永恒优化的恐惧和对资源的消耗不会带了任何改变，但政治提议中唯一可以想象到的变化混合关联性的一系列措施。早就很清楚的是，抗争毒品的战争已经失败了，但是由于这种疯狂的意识形态，司法，警察和消费者承受了不必要的负担。大型数字公司正在双重威胁我们的开放社会：一方面通过使用人类的自私形象，让极端的政治观点不受限地对社会产生影响，从而保持巨大的税收收益。使这种权力文明化需要付出另一种政治上的努力，而不是勤勉地去改善小问题。  
  
即使在后现代和数字民主中，公民不是顾客，也不是用户，也不是委托人，民众既属于当代，也属于历史。这个维度已被自动忽略。竞选被简化了，职位被刻意模糊化。许多话题不会再被讨论：如果您想针对政治上的伊斯兰主义及其文化激进的入侵采取明智对策，您会选择谁？是谁与自由主义的，保护商业的马克龙进行了全面合作，并致力于欧洲一体化的持续发展？是谁开发了政治想像力，从而建立社会保障，文化保障，使中产阶级内心平静？  
  
当然-在许多方面，德国从没有像如今一样被治理的井井有条，他们都很聪明，并不迂腐。但是他们不再像公民，人们也不再完全理解他们讨论问题时所说的话。 大联合的语言开始难以理解，不由自主地变得古怪。就算拼尽全力，他们再也无法成功解决圈子中明显的个人冲突。大联合重播了1968年亚历山大·克鲁格的电影：“马戏团中的艺术家：不知所措”。如果他们能脚踏实地就好了。这样我们才会感谢他们。现在该换些新东西了。